Anno 1764. Sonnabends den 2. Junii No. 65.

Berlin, vom 29 May.

Se. Majestät der König, haben die Herren Generalmajors von Dieticke und von der Gablenz, zu Generallieutenants, auch die Herren Obersten von Diringshofen, von Billerbeck, von Stechow und von Rosen, zu Generalmajors declariret, auch beyden letzteren die bisher vacant gewesene von Manteufelsche und von Knoblochsche Infanterieregimenter hinwiederum allergnädigst conferiret.

Am Sonnabende reiseten Se. Durchl. der Generallieutenant von der Infanterie und Chef eines hier in Besatzung stehenden Infanterieregiments, Prinz Friedrich von Braunschweig, von hier nach Stargardt; und am Sonntage Se. Excellenz der Generallieutenant von der Infanterie und Gouverneur hiesiger Residenzien, Herr von Hülsen, nach Magdeburg ab.

Frankfurt, vom 17 May.

Am Dienstage ist der bisherige 2te Churbrandenburgische Wahlbothschafter, Herr Graf von Schulenburg, nebst Dero Frau Gemahlin, von hier abgereiset.

Augsburg, vom 12 May.

Die aus der Schweitz wegen des neülichen Aufruhrs zu Lucern einlaufende Berichte sind sehr widersprechend. Einige derselben mel-

den, daß man zu Lucern das Bernische Hülfskorps nicht nöthig gehabt habe. Dagegen berichten andere, selbiges sey noch zu rechter Zeit eingetroffen, indem, wenn es nur zwey Stunden später angelangt wäre, der Lucerner Magistrat in Gefahr gestanden hätte, im Aufruhre ermordet zu werden.

Thorn, vom 16 May.

Am vergangenen Freytage, Nachmittags, langten 5 mit Kronartillerie beladene Gefässe, von Warschau bey unserer Stadt an, und setzten in der Nacht um 11 Uhr ihre Reise zu Wasser nach Marienburg weiter fort. Das dabey befindliche, aus etwa 100 Mann von dem Kronartillerieregiment bestehende Commando wurde von einem Major befehliget.

Warschau, den 14 May.

In der am Donnerstage gehaltenen 3. Session des gegenwärtigen Reichstages erwarteten die Herren Landboten die aus dem Senat an Sie abgeordnete Herren. Diese verfügten sich auch, so bald der Senat sich gesetzet hatte, in den Landbotensaal mit dem gewöhnlichen Compliment wegen der erfolgten Wahl des Reichstagsmarschalls und mit dem Ersuchen sich mit dem Senat zu den Berathschlagungen zu vereinigen. Diese Vereinigung erfolgte auch bald darauf, da der Hr. Reichstagsmarschall Fürst Czartoryski, General von Podolien, mit sämmtlichen Landboten in den Senat kam. Sr. Durchl. der Hr Reichstagsmarschall nahmen ihren Sitz auf einem Tabouretstuhl am Eingange in den Zirkel in welchem die Senatores sitzen, gegen über dem am Thron oben an diesem Zirkel sitzenden Fürst Primas, und die Herren Landboten nahmen ihre Sitze auf den hinter den Senatorensesseln für sie stuffenweis errichteten Bänken. Sr. Durchl. der Hr. Reichstagsmarschall fingen darauf an den Senat zu versichern wie sie jetzt bereit wären gemeinschaftlich für die Erhaltung des Besten des gemeinen Wesens zu rathschlagen, und mit dem Senat in allem was dahin abzielet einzustimmen, und solches mit Leib und Leben zu vertheidigen. Sie baten auch wegen der dem Reichstage entzogenen Ehrenwache von Sr. Excellenz dem Hrn. Krongroßmarschall es dahin zu bringen, daß selbige wieder hergestellet würde. Sr. Durchl. der Fürst Primas antworteten hierauf in einer ganz vortrefflichen Rede, wie Sie nichts mehr wünschten als das Beste des Vaterlandes befördert zu sehen und daher bäten alles das zu erwägen und zu ordnen was dahin abzielen könnte. Sie setzten hinzu, daß Sie auch wegen der dem Senat und den Landboten von Sr. Excellenz dem Hrn. Krongroßmarschall nicht gegebenen gewöhnlichen Wache zwey Herren an gedachte Sr. Excellenz deputiren wollten, damit Sie solche weiter nicht zurück halten möchten. Darauf liessen Sr. Durchl. der Fürst Primas durch Sr. Excellenz den Hrn. Krongroßsecretaire Kierski die, ausser den schon zu den Landtägen mitgetheilten Propositionen, noch besonderst zu diesem Reichstag aufgesetzte Propositiones lesen, und solvirten alsdenn diese Session bis auf den Freytag.

Als am Freytage denen auf oben beschriebene Art versammleten Ständen Sr. Durchl. der Fürst Primas bekannt machte, wie Sr. Excellenz der Krongroßmarschall denen an sie zweymal abgeschickten Abgeordneten einmal abschlägige Antwort gegeben, und das andere mal 24 Stunden sich Bedenkzeit ausgebeten, so wurde von den Landboten sehr ernstlich dagegen geeifert, und nach sehr vielem und langen Votiren verschiedener Landboten, wurde der Schluß gefaßt daß der Oberste der Krongroßmarschalls Wache, Hr. Fournier, sogleich aus dem Senat schriftlich bey höchster Ahndung beordert werden sollte sich hier einzufinden, den Eyd der Treue in die Hände des gegenwärtigen Großmarschalls von Litthauen und des Reichstagsmarschalls zu leisten, mit seiner Wache lediglich von diesen abzuhängen, und die gewöhnlichen Wachen zum Reichstage ordentlich zu besorgen: welches auch sogleich

geschahe und ins Werk gerichtet, der Eyd abgenommen und die bisherige Wache des Hrn. Krongroßmarschalls dem Großmarschall von Litthauen übergeben worden, welches nachher auch mit der Starosten Wache geschahe.

Da auch Sr. Durchl. der Fürst Primas weiter vortrugen, wie Sie aus Liebe zum Vaterlande auch an Sr. Excellenz den Hrn. Krongroßfeldherrn und Kastellan von Krakau zwey Herren Senatores abgeschicket hätten, um ihn zu bewegen, damit er sich mit Ihnen vereinigen und in Friede alles gemeinschaftlich zu befördern, sich entschliessen möchte, aber dazu keine Hofnung vorhanden wäre, so fing man auch schon an sich zu äussern, daß man auch wegen der Sicherheit von den Krontruppen sich berathen möchte. Es wurde aber die Seßion bis auf den Sonnabend verleget, weil es schon Nachmittag gegen 4 Uhr ging und diese Berathschlagung bis künftig ausgesetzet.

Am Sonnabend war eine sehr wichtige Session, die von 1. Uhr Nachmittag bis gegen 9. Uhr Abends daurete. Bey dieser Seßion hielte die vorige Krongroßmarschalls Wache schon wieder die Ehrenwache, und wird solche dieses mal wechselsweise mit der Großmarschalls Wache von Litthauen halten. Es wurde über die erste Proposition der neulich vorgelegten Propositionen zuerst geredet, welche die Befestigung und Ausbreitung der Römischen Kirche betrift, dabey es aber geschwinde ging, indem, da einige etwas von der Einschränkung der Protestanten vorbrachten, Sr. Durchl. der Fürst Primas erinnerte, daß im Verfolg dieses Reichstages ein besonderer Artickel von den Protestanten vorkommen würde, und also nur von dem Hrn. Reichstagssecretaire die Constitutiones die von der Befestigung der Römischen Kirche in diesem Reich sonsten verfasset worden, vorgelesen wurden, bey welchen man verbleiben wollte. Man fing darauf an über die folgenden Propositionen wegen der Sicherheit des Reichs zu reden, und kam auf Sr. Erlaucht den Hrn. Krongroßfeldherrn, der noch immer mit seinem Anhange getrennet bliebe, den gegenwärtigen Reichstag nicht vor rechtmäßig erkennen, und neue Universalien zu einem andern Reichstag ausgehen lassen wollte, wobey, da er die Truppen der Krone commandirte, es leicht zu traurigen Unruhen kommen könnte, daher man auf ein Mittel bedacht seyn müßte, solchen Fällen vorzubeugen. Nach vielen und heftigen Stimmen, die vom Senat der Hr. Krongroßsecretaire Kierski, und von den Landboten der Hr. Reichstagssecretaire Ogrodzki sammlete, fiel der Schluß von 31 Senatorenstimmen gegen 6, und von 104 Landbotenstimmen gegen 3 dahin aus: daß von den unter dem Bande der Einigkeit versammleten Ständen der Republik dem Fürsten Woywod von Rußland, Czartoryski, ein Patent als Generalbefehlhaber der Krontruppen gegeben werden und alle Krontruppen von dato an unter niemanden als seinen Befehlen stehen, er auch sogleich an alle Commandeurs der Regimenter schreiben sollte, sich bey Verlust ihrer Chargen und unter schwerer gegen Ungehorsam verordneter Strafe sogleich hier bey ihm einzufinden, und seine Befehle zu erwarten. Dieses Patent ward auch sogleich ausgefertiget, vom Fürst Primas und dem Fürst Reichstagsmarschall unterschrieben, dem Fürst Woywod von Rußland übergeben, ihm auf diese neue Befehlshaberstelle der Eyd abgenommen, und von ihm sogleich die Ordres an alle Regimenter ausgefertiget. Die Seßion wurde hierauf bis heute limitiret.

Turin, vom 2 May.

Se. Majestät der König haben den Marquis d'Aille, Dero Oberstallmeister und Adjutanten bey der Leibgarde, ernannt, nach Wien zu gehen, um Ihro Kayserl. und Römisch-Königl. Majestäten zu der höchsterfreulichen Wahl und Krönung letztgedachter Sr. Maj. zu gratuliren.

Der Hr. Pitt, welcher hier als Großbrittannischer Envoye-Extraordinair residire,

hat, ist am 28sten pass. mit Erlaubniß seines Hofes, auf einige Monate nach London gereiset. Da dieser Herr vor einiger Zeit, wie er allein und ohne Leuchte des Nachts auf der Gasse ging, welches gegen die hiesigen Policeygesetze ist, darüber einige Verdrießlichkeiten gehabt hat, so könnte es wohl seyn, daß er nicht wiederkäme, sondern ein anderer Minister ihm succedirte.

Rom, vom 2 May.

Der Herzog von York ist den 28 April von hier über Florenz und Parma nach Venedig, höchstvergnügt abgereiset. Se. Königl. Hoheit werden daselbst dem prächtigen Ceremoniel der Vermählung des Doge mit dem Meere, am Himmelfahrtstage, mit beywohnen, und sich den 26 May, auf Einladung des Doge und des Senats, dahin verfügen. Einige wollen, daß derselbe eine geheime Unterredung mit dem Pabst gehabt habe; andere aber behaupten, daß Se. Königl. Hoheit dieselbe mit der Dero gewöhnlichen Leutseligkeit sich verbeten hätten. Dem sey nun wie ihm wolle, so ist dennoch dieser hohe Reisende, mit allem nur ersinnlichen Ehrenbezeugungen allhier von allen Großen und dem Adel vom ersten Range begegnet worden.

London, vom 15 May.

Vorigen Mittewochen empfing der Röm. Kayserl. Ambassadeur, der Hr. Graf von Seilern, von den fremden Ministern die Glückwünsche wegen der Römischen Königswahl.

Man sagt, daß das Kriegesschiff der Prinz von Wallis, von 74 Kanonen, welches an dem Haven zu Milford gebauet wird, im künftigen Augusti ohnfehlbar ins Wasser werde gelassen werden, und alsdenn daselbst zum Küstenbewahrer gebraucht werden soll.

Dieser Tage ist ein Bohte mit den Bills des Parlaments von Irrland, welche hier in dem Königl. geheimen Rathe genehmiget und von Sr. Majestät bestätiget worden, nach Irrland abgefertiget.

Zu Cork, in besagtem Königreiche, haben die Einwohner die Bildsäule des Hrn. Pitt auf der Börse in Lebensgröße aufrichten lassen. Auf der einen Seite des Piedestals steht auf Englisch die Innschrift: „Dem Hrn. Pitt zu Ehren, gewesenen Minister und Staatssecretair der Könige Georg II. und III. welcher in kurzen Jahren seiner Verwaltung, der Hersteller der Ehre der Brittischen Waffen, wie auch der Sicherheit, des Ansehens, und des Ruhms seines Königes und Vaterlandes war, ist dieses Standbild von den Einwohnern von Cork aufgerichtet worden, im Jahr 1764." Auf der andern Seite steht eine lateinische Inscription, folgendes Inhalts: „Stehe stille Wanderer! an welchem Orte der Welt du auch gebohren bist, hier siehest du die wahre Abbildung von William Pitt. Du brauchst nur seinen Namen zu hören, so hast du nichts weiter von der Fama zu begehren."

Man sagt, daß der größte Theil von dem Unschlitt, welches seit der Oefnung der Haven von Irrland eingeführet worden, von den Französischen und Holländischen Agenten wieder aufgekauft sey.

Am Mittewochen haben alle Officiers, welche den Lord Clive nach Ostindien begleiten sollen, in dem Ostindischen Hause, vor den Directeurs, den Eid abgeleget.

Man versichert, daß hier über 100 Familien bereit stehen, nach St. Vincent, Tabago und Florida zu Schiffe zu gehen, und sich daselbst zu etabliren.

Da am 30sten pass. die freye Einfuhr des Hafers in den hiesigen Haven zu Ende gegangen, so haben die nach der Zeit aus Holland und von andern Orten davon angelangte Quantitäten einen starken Zoll erlegen müssen.

Am Freytage hatte der Graf von Pembrocke die Ehre, als ernannter Chef des Regimentes, welches sonst der General Conway gehabt, dem Könige die Hand zu küssen.

Nach-

Nachtrag ad No. 65.

Anno 1764. Sonnabends den 2. Junii.

llgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande: oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis jetzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begrif von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen; worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wehrhaftigste in Europa, Asia, Afrika, und Amerika in Ansehung ihrer verschiedenen Reiche und Länder, deren Lage, Größe, Gränzen, Eintheilungen, Himmelsgegenden, Erdreichs, Früchte, Thiere, Flüsse, Seen, Gebürge, großen und kleinen Städte, Häfen Gebäude ꝛc. ꝛc. wie auch der Sitten und Gebräuche der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart, Künste und Wissenschaften, Handlung und Manufacturen, enthalten ist; mit nöthigen Landkarten nach den neuesten und richtigsten astronomischen Wahrnehmungen, und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen, und anderer dergleichen Merkwürdigkeiten versehen; Durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen, und aus demselben und dem Französischen ins Deutsche übersetzt, 18ter Band. 4to Leipz. 1764. 4 Rthlr. 10 sgl.

Der Hypochondrist eine Hollsteinische Wochenschrift, gr. 8vo Schleswig, 1762. 1 Rthlr.

NB. Die Preiße sind in gutem Gelde von 1764, oder andern Sorten nach der Reduction zu verstehen.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß auf den bevorstehenden 13 Junii dieses Jahres auf dem Königl. Oberamtshause allhier allerley Mobilien und Effecten, an Silber Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Glaßwerk, Porcellain, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke an den Meistbietenden publica Auctionis lege verkaufet werden sollen. Es werden demnach diejenigen, welche von diesen Sachen etwas zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, anermeldetem Tage, auf dem Königl. Oberamtshause allhier sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und alsdenn zu gewärtigen haben, daß sothane Mobilien und Effecten den Meistbietenden gegen baare Bezahlung werden überlassen und zugeschlagen werden. Gegeben Breßlau den 1 May 1764.

Demnach der David Fiebig, aus Masselwitz im Breßlauischen Kreyse gebürtig, nach Anzeige seiner nächsten intestat Erben und Anverwandten bereits seit mehr als 20 Jahren außer Landes gegangen ist, und dieselben seit dieser Zeit nicht das geringste von seinem Leben und Unterhalte haben in Erfahrung bringen können, demselben aber indessen ein Erbtheil von 40 Thal. schles. in altem couranten Gelde zugefallen ist, welches zu seiner Erhebung in dem Königl. Oberamtsdepositorio bereit liget; Als wird erwehnter David Fiebig aus Masselwitz oder seine allenfallige Leibeserben ad instantiam seinem oberwehnten nächsten intestat Erben und Anverwandten dafern er noch am Leben ist, hierdurch und in Kraft dieses peremtorie citiret und vorgeladen a dato binnen 3 Monaten und zwar in ultimo & præclusivo termino den 20 Aug. a. c. vor Unserer Oberamtsregierung allhier zu Breßlau in Person zu erscheinen, gefaßt, sich zu dem ihm allhier zugefallenen Erbantheil der 40 Thaler schles. Alt-courant gehörig zu legitimiren und dasselbe ex Deposito zu erheben, in dessen Entstehung aber und nach Ablauf dieses peremtorischen Termini zu gewärtigen, daß er pro mortuo declariret

und den nächsten Anverwandten sothanes sein Erbtheil verabfolget werden. Wornach sich derselbe zu achten hat. Breslau den 30 April 1764.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Der Magistrat der Stadt Breslau, lässet die Creditores der Susanna geb. Wendin, des Siegm. Bormanns gewesenen Ziegelstreichers in Altscheitnig, Eheconsortin, edictaliter und zwar sub pœna perpetui silentii abcitiren, den 24 Jul. c. v. als in dem letzten Termino, auf allhiesigem Rathhause, in ordentlicher Rathssession entweder in Person, oder durch einen gnugsam instruirten Mandatarium zu erscheinen, und sich mit ihren Anforderungen zu melden; mit der Verwarnung daß nach Ablauf dieses Termini præclusivi alle diejenigen, so ihre Prætensa alsdenn nicht ad Acta gemeldet, damit künftig nicht weiter gehöret, sondern gänzlich abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle. Breslau den 1 May 1764.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekant, wie die durch den Krieg und Absterben der Eigenthümer wüste gewordene Bauergüther zu Riemberg im Breslauer Creyse nemlich das Gottlieb Wernersche vom 1 und 1 halben Hufe, das Friedrich Jäckelsche von 1 Hufe, und das Adam Wilzersche von 1 Hufe guten Lands, und darzugehörigen nothdürftigen Holze öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden sollen, und sind zu solchem Ende der 25. May, 29. Jun. und 27. Jul. pro terminis licitationis anberaumet worden. Es können sich also Kauflustige in den benanten Terminen vor den Rathstisch allhier melden, ihr Gebot ablegen und gewärtigen daß denen plus licitantibus sothane Güter gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Decretum in Senatu Civatitis Vratisl. d. 4. May 1764.

Da nunmehr nebst denen neuen Englischen Staub- auch gemahlte, sogenannte Brabander Möbel Leinwand-Tapeten, von allerley ächten Couleren, groß und kleinen Dessins, mit und ohne Metal und Lamperien, angekommen, welche nebst ihrer Dauer und Schönheit, mit Recht allen ausländischen vorzuziehen, auch von Kennern für die modernsten gehalten werden; als wird solches hiermit dem Publiko bekant gemacht, wohlfeilste Preiße versichert, und ist bey dem Entrepreneur und Verleger derselben, Hrn. Kauffmann Kreitlow, in Breslau am Ringe sich dieserhalb zu wenden.

Die Grundherrschaft des Dominii Jbsdorf Guhrauischen Kreyßes Glogauischen Fürstenthum, citiret und ladet hiemit die seit 4 Jahren boßhafter Weise entwichene Unterthanen, George Kuche und Gottfr. Thiel, beydes Dreschgärtner des Orts, sich binnen dato und den 8 Aug. a. c. sich vor dasige Gerichte zu stellen, von ihrem boshaften Entweichen Rede und Antwort zu geben, im Fall sie termino peremtorio den 8 August nicht erscheinen, so sollen ihre Fundi nicht allein an andere sich dieserhalb neu angegebene Unterthanen gratis verreichet sondern auch von allen Anforderungen an dieselben laut Allerhöchsten Königl. Edict von Rechtswegen eydudiret werden. Signatum Jbsdorf den 26 May 1764.

Hünnern den 10 April 1764. Es ist auf dem zu hiesigem Freyherrl. v. Plenckischen Dominio gehörigen Gut Haydau, zwischen Brieg und Ohlau gelegen, ein Bauergut von ein und einer halben Hube Acker, genugsamen Holz und Wiesewachs cum appertimentiis zu verkauffen, wer nun Lust und Liebe darzu hat, kan sich zu allen Zeiten im Hünnerschen Wirthschafftsamt melden, und nicht alleine liebreiche Aufnahme, sondern auch aller möglichen Hülfleistung getröften.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.